Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin**

Band (Jahr): **26 (2019)**

Heft 292

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

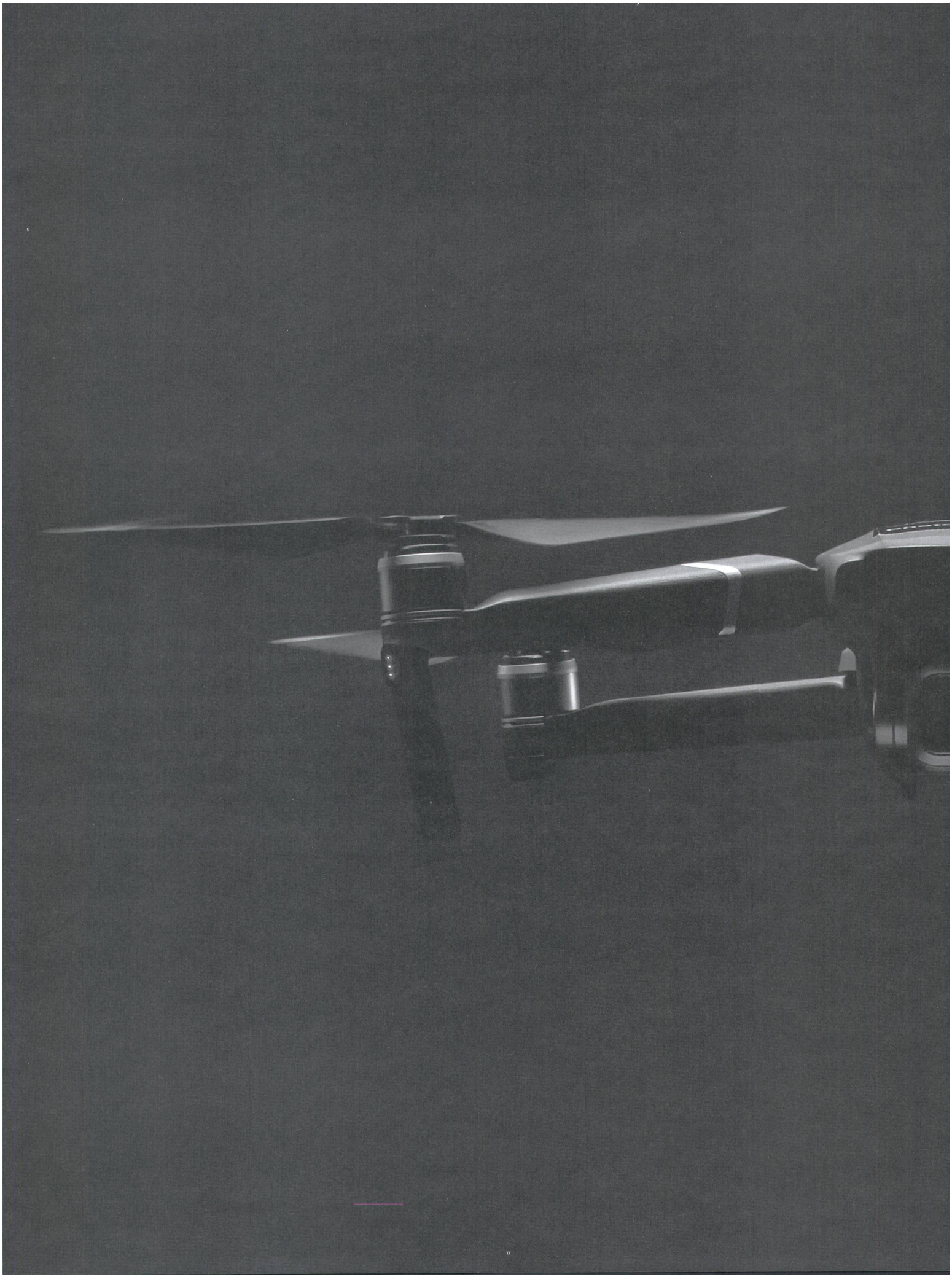
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Unsere Anstrengungen müssen mit der Erkenntnis beginnen, dass wir *hinter dem Puppenspieler her sind und nicht hinter der Puppe.* Eine erste Hürde vor einem Verständnis ist die Verwechslung des Überwachungskapitalismus mit den Technologien, derer er sich bedient. Der Überwachungskapitalismus ist keine Technologie; er ist vielmehr die Logik, die die Technologie und ihr Handeln beseelt. Der Überwachungskapitalismus ist eine Marktform, die ausserhalb des digitalen Milieus unvorstellbar ist, aber sie ist nicht mit «dem Digitalen» gleichzusetzen.

Wenn wir die Demokratie in den kommenden Jahrzehnten erneuern wollen, brauchen wir dazu das Gefühl der Entrüstung, ein Gespür für den Verlust dessen, was man uns da nimmt. Und ich meine damit nicht nur unsere «persönlichen Daten». Was auf dem Spiel steht, ist unser Recht als Individuen und Gesellschaften, eine Antwort auf die alten Fragen zu finden: *Wer weiss? Wer entscheidet? Wer entscheidet, wer entscheidet?* Dass der Überwachungskapitalismus so viele unserer Rechte in diesen Sphären an sich gerissen hat, ist ein skandalöser Missbrauch digitaler Fähigkeiten und ihres einst grandiosen Versprechens, das Wissen zu demokratisieren und auf die Erfüllung unserer frustrierten Bedürfnisse eines effektiven Lebens hinzuarbeiten. Die digitale Zukunft ist nicht aufzuhalten, aber der Mensch und seine Menschlichkeit sollten obenan stehen.

Aus: Shoshana Zuboff: *Das Zeitalter des Überwachungskapitalismus*, Campus Frankfurt/New York 2018



Willkommen im digitalen Totalitarismus: Telefon- und Internetanbieter speichern unsere Daten – aber welche? Von Corinne Riedener 18

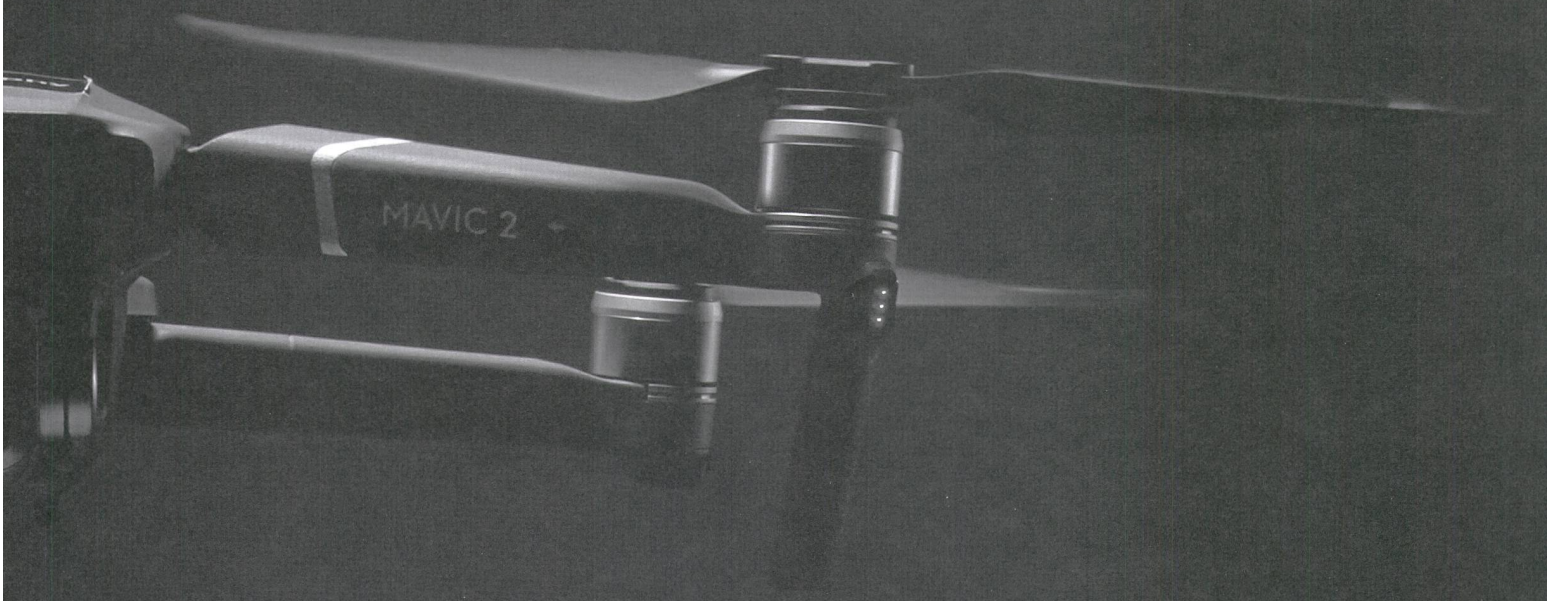
Fischen auf Vorrat: Wie die Zürcher Stadtpolizei Fussballfans kontrolliert und damit ihre Datenbank füttert. Zum Beispiel am 14. August 2019. Von Matthias Fässler 24

Hosen runter! «Post-Privacy» oder die Kunst, unseren Daten den Wert zu entziehen – indem wir alles offenlegen. Von Marcel Baur 27

30 Jahre World Wide Web und die Kunst: Eine Ausstellung in St.Peterzell fragt, wie es um unsere Privatsphäre steht. Von Peter Surber 28

30 Jahre Fichen-Skandal: Auch die Ostschweiz war im Fokus der Staatsschützer. Fichierte und Spione blicken zurück. Von Roman Hertler 30

Bilder und Cover: Tobias Siebrecht



Kontrollverlust